

Lexplosiv

für Münsters Lesben



Nr.
33

L-Beach#1

LFT Hamburg

Frauenball Tübingen

LIVAS und androgym VV

Buchrezensionen

Herausgeberin:

Lexplosiv
Postfach 4805
48027 Münster

www.lexplosiv.de

E-mail: info@lexplosiv.de

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke Grieger	(frg)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Christa	(cn)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Vivien Gerber	(aka)	gemischtes@lexplosiv.de
Gemischtes	Esther Dahle	(ed)	verschiedenes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika Schwab	(nis)	scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender und Tipps	Eksa Pehlivan	(peli)	kalender@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute Zerfowski	(utz)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Gina	(gin)	kleinanzeigen@lexplosiv.de

Anzeigenbetreuung,**Management & Vertrieb:**

Ute Zerfowski

info@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

Nika Schwab, Pro-Me-Dia

layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Aus dem Film: The Edge of Love

Verteiler:

Frauenstraße 24, AStA, Münster Information, Cibaria, Cuba, Blechtrommel, Garbo/Cinema, LIVAS, Loge, Malik, Café Prütt, D.I.W.A., Stadtbücherei, Verein „Frauen und neue Medien“, For Ladys & Gents, Ecksteins

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Der Sommer ist endlich da! Und mit ihm die neue Lexplosiv mit vielen spannenden Artikeln, Rezensionen und Berichten.

Leider fällt der CSD in Münster mit dem Erscheinen dieser Ausgabe zusammen, so dass es sich für uns nicht lohnte, das Programm, soweit es bei Redaktionsschluss feststand, zu drucken; aber Bericht und Fotos von der Veranstaltung gibt es eben auch erst in der Nummer 34. Vielleicht sehen wir uns ja alle am 17. Juli an den Aaseekugeln? Oder vom 23. Juli bis 1. August in Stuttgart unter dem Motto „schön wär's“?

Vielleicht aber auch in Köln zu den Gay Games vom 31.7. bis 7. 8.

Viel Sonne und Spaß bei allen möglichen Draußen-Aktivitäten mindestens bis Ende Oktober wünscht

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- Impressum Seite 2
- Lokalteil Münster oder Neckar mit Veranstaltungskalender nach... Seite 12
- Vorschau nächste LEXPLOSIV Seite 19

Inhalt

- Buchbesprechung:
Mädchen oder Junge? Seite 4
- Buchbesprechung:
Allah und der Regenbogen Seite 4
- Buchbesprechung:
Marie anderswie..... Seite 5
- Wendezeit – Verwirrungszeit auch
für Lesben und Schwule Seite 6
- Kampagne – Zukunft
Frauenbildungshaus Zülpich.. Seite 8
- Erster Frauenball in Tübingen –
ein Bericht aus Heidelberg Seite 9
- NEULICH ... am Telefon.....Seite 10
- Mehr als Übernachten –
wohlfühlen im Häusle CriSo ... Seite 11
- LFT Hamburg 2010 – Lesben
Leinen los zwischen Hamburg
und Südafrika.....Seite 13
- L-Beach#1Seite 16
- Diskussion um LesbenkussSeite 18
- Amiga – LUNAs – VelsPol
oder wie sie alle heißenSeite 18
- Lesben stören
Schulveranstaltung.....Seite 19

Buchbesprechung: Mädchen oder Junge?



Kathrin Kadasch, Erziehung- und Literaturwissenschaftlerin und Theaterpädagogin, hat ein thematisch sicher herausragendes Sachbilderbuch für die Zielgruppe der Vier- bis Siebenjährigen geschaffen, das sich mit Geschlechtsrollenzuschreibungen und normiertem Rollenverhalten auseinandersetzt.

Die Texte sind gut verständlich und dennoch informativ und zum Nachdenken anregend, dabei jedoch durchweg unmissverständlich mit belehrender, pädagogischer Absicht – kein Buch, das Kinder wegen der schönen Bilder oder der erzählten Geschichte immer wieder gerne zur Hand nehmen. Vielmehr wird ein Thema an sie herangetragen, durchaus verwoben mit ihren Erfahrungen und ihrer Lebenswelt, sachlich

und sprachlich gut aufbereitet und verständlich, aber eben doch ganz anders als bekannte Bilderbücher für das Kindergartenalter. Für Kindertageseinrichtungen ein sicher wichtiges Buch, das auch kleinen Kindern ermöglicht, überliefertes Geschlechtsrollenverhalten zu hinterfragen und zu überwinden, statt sich gegen eigenes Empfinden den Konventionen anzuschließen. Ein ausführlicher Sachteil für die Bezugsperson vermittelt Hintergrundwissen, das für eigene geschlechtsrollenspezifische Vorlieben, Denkweisen und gesellschaftliche Normen sensibilisiert und diese im Kontakt mit den Kindern zu reflektieren hilft.

Inhaltlich unterstreichen die Bilder sehr gut, was im Text vermittelt wird. Für meinen Geschmack sind sie jedoch weder farblich noch zeichnerisch besonders ansprechend für die genannte Zielgruppe gestaltet, was ich sehr schade finde.

Als Sachbuchgeschichte schließt das Buch eine Lücke auf dem deutschsprachigen Kinderbuchmarkt, dem hoff-

fentlich noch viele weitere zu Themen folgen werden, bei denen Kinder auf ähnliche Weise Akzeptanz von Individualität und Vielfalt erleben und ermutigt werden, selbstbewusst sie selbst zu sein.

Auch wenn das Buch für mich nicht die erste Wahl fürs Familienbücherregal wäre, kann ich mir sehr gut vorstellen, es mit Kindern der genannten Altersgruppe zu lesen und darüber hinaus ins Gespräch über Rollenzuschreibungen zu kommen, die Kinder bereits im Kleinkindalter verinnerlichen und auch oft selbst zum Thema machen. Daher würde ich das Buch insbesondere für Kindertageseinrichtungen und öffentliche Bereiche wie Wartebereiche, Bibliotheken und dergleichen sehr empfehlen. (ed)

Mädchen oder Junge?

Kathrin Kadasch &
Svenia Dritter

Verlag die Jonglerie,
Berlin 2009

Bestellung: Krake@web.de

ISBN: 3-936635-11-0

Preis: 13,- €

zuzügl. 1,50 € Versand

Buchbesprechung: Allah und der Regenbogen

Ebru ist eine 17-jährige Türkin, die in Österreich geboren und aufgewachsen ist. Sie lebt mit ihren Eltern und ih-

ren beiden Brüdern in einem Dorf namens Rosenbach in der Nähe von Wien.

Richtig zuhause fühlt sie sich

nirgendwo, weder in Österreich, noch in der Türkei, die ihr nur aus wenigen Urlaubsreisen bekannt ist. Trotzdem



ist sie eine gläubige Muslimin, trägt ein Kopftuch und bekennt sich zu den Traditionen ihrer Familie und ihrer Religion. Die andere Hauptperson des Romans ist Lena, ebenso 17 Jahre jung und Tochter von zwei lesbischen Müttern und einem schwulen Vater, also ein „echtes Regenbogenkind“. Als die Mütter aus Wien nach Rosenbach ziehen, hat es Lena schwer: sie muss ihre

vertraute Umgebung, ihre Freundinnen aufgeben und schon in der ersten Woche wird die Tür ihres neuen Zuhauses mit der Aufschrift „Lesben“ beschmiert. Der Anfang in der neuen Schule ist nicht leicht: dort wird sie als „Lesbenkind“ gehänselt. Lena freundet sich mit der Türkin Ebru an, die wegen ihres Kopftuches von denselben Jugendlichen in der Klasse geärgert wird.

Zwei komplett unterschiedliche Welten und Lebensweisen prallen aufeinander, doch die beiden Mädchen werden enge Freundinnen. Ebru lernt von Lena mehr Selbstbewusstsein und Lena lernt die Welt aus der Perspektive einer anderen Religion zu betrachten und diese auch zu respektieren.

Als sich Ebru in die ältere Schwester eines Klassenkameraden verliebt, stellt sich bei ihr die große Lebensfrage

ein: Kann und darf sie ihrem Herzen folgen, eine Frau zu lieben, während ihre Familie und ihre Religion diese Liebe verurteilen? Wie weit ist lesbische Liebe mit ihrem Glauben als Muslimin vereinbar? Die Wiener Autorin Ulrike Karner, vom Beruf Psychologin und Pädagogin, beschreibt die schwierige Situation, die Zweifel und das Coming-out des türkischen Mädchens mit viel Einfühlungsvermögen und sehr nachvollziehbar. Deshalb ist dieses Buch, obwohl von der Thematik eher für junge Frauen geeignet, durchaus auch für Ältere interessant und spannend zu lesen.

(aka)

Allah und der Regenbogen

Ulrike Karner

Ulrike Helmer Verlag

ISBN: 3-897412-96-9

Preis: 19,95 €

Buchbesprechung: Marie anderswie



Sarah ist eine junge Frau Anfang 20, die nach dem Tod ihrer Mutter mit ihrem Vater, einem Wissenschaftler in Wien zusammen lebt.

Sarah hat einen großen Freundeskreis, studiert Kunstgeschichte und jobbt in der Galerie ihrer Tante. Verliebt war sie allerdings noch nie, darum fragt sie sich

ab und zu, ob mit ihr alles stimmt.

Die Männerbekanntschaften, die sie bisher hatte, gaben ihr nicht viel, auch der gutaussehende Mario, der sich sehr um sie bemüht, lässt sie eher gleichgültig.

Eines Tages bittet ihr Vater sie um einen Gefallen, in sein Institut kommt eine begabte Wis-

senschaftlerin, die ihr Vater gerne als Arbeitskollegin gewinnen würde. Sarah soll sich um Frau Dr. Felder kümmern, ihr die Stadt zeigen, damit ihr Wien gefalle und sie den Job im Institut des Vaters übernehme. Sarah trifft sich mit Marie Felder, aber das Treffen wird sehr anstrengend: die Frau ist sehr wortkarg, in sich gekehrt und wirkt eher unfreundlich. Sarah trifft sich noch zweimal auf Wunsch ihres Vater mit Marie und beginnt die seltsame Frau zu mögen, mehr noch: sie fühlt sich von ihr angezogen. Ihr Freundeskreis versteht die Faszination nicht, der Sarah erliegt und macht sich lustig über die Wissenschaftlerin. Doch Sarah freundet sich mehr und mehr mit Marie an und erfährt von ihrem Geheimnis: Marie lei-

det am Asperger-Syndrom, eine Art von Autismus. Durch die Krankheit kann sie keine Emotionen anderer Menschen wahrnehmen. Viele zwischenmenschliche Verhaltensweisen kann sie sich antrainieren, doch bleibt für sie das Zusammensein mit Menschen sehr anstrengend. Marie lebt in ihrer eigenen Welt, und am liebsten lebt sie für ihre Arbeit als Biologin. Trotz des Altersunterschieds und des schwierigen Umgangs mit Marie merkt Sarah, dass sie sich in diese Frau verliebt hat – das erste Mal in ihrem Leben. Doch die Beziehung gestaltet sich nicht ohne Hindernisse. Was wird ihr Vater sagen, wenn er von dieser Liebe erfährt, wie wird der Freundeskreis reagieren? Und ist es überhaupt möglich, mit einer

Frau, die keine emotionalen Bedürfnisse hat, eine Beziehung zu führen?

Ein äußerst spannender Roman, der die Thematik des „Andersseins“ mal von einer ganz anderen Seite beleuchtet, frau erfährt außerdem viel über die Asperger-Erkrankung, die eine soziale Behinderung ist. Ebenso wird die Liebesgeschichte der beiden ungleichen Frauen sehr einfühlsam beschrieben, eine empfehlenswerte Lektüre!

(aka)

Marie anderswie

Carolin Schairer

Ulrike Helmer Verlag

ISBN: 3-897412-97-7

Preis: 19,95 €

Wendezeit – Verwirrungszeit auch für Lesben und Schwule

Von März bis Oktober 1990, also innerhalb eines halben Jahres, wurde an der Einheit Deutschlands gebastelt. Da wundert es nicht, dass aufgrund der Eile das eine oder andere nicht optimal gelaufen ist.

Nach der Volkskammerwahl im März war das Ziel klar: Wiedervereinigung durch Beitritt der noch zu gestaltenden neuen Bundesländer.

Wie irritierend und teilweise durcheinander die Wendezeit war, zeigen geschichtliche Daten: Am 18. Mai 1990 wurde durch die Finanzminister der BRD und der DDR die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion vertraglich beschlossen. Am 1. Juli 1990 wurde diesem Vertrag in der BRD endgültig zugestimmt. Die Vorbereitungen dazu liefen längst

auf Hochtouren und pünktlich um 0.00 Uhr des 1. Juli (!) begann die erste Bank am Alexanderplatz in Ostberlin mit der Ausgabe der D-Mark. Erst am 23. August 1990 beschloß „die Volkskammer der DDR [...] nach mehrtägigem Gerangel und nach einer aufreibenden Marathonsitzung um 2.47 Uhr früh den Beitritt der DDR(-Länder) zur Bundesrepublik



Bildunterschrift: Kaum war die D-Mark da (1. Juli 1990), ging der Umbau nicht nur der Telefonzellen (hier: Leipzig) los.

und damit die Beendigung der Existenz der DDR für den 3. Oktober 1990.“ (aus: Grünberg, Andreas: „Wir sind das Volk!“; Der Weg der DDR zur deutschen Einheit; Reihe Quellen zur Geschichte und Politik Sekundarstufe II, Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1990) Was sagt uns das? Erst kommt das Geld, dann die Einheit.

In diesem Durcheinander fiel dem Schwulenverband der DDR nichts Besseres ein, als sich am 23. Juni 1990 in Schwulenverband in Deutschland umzubenennen, so dass es nun mit dem SVD und dem BVH (Bundesverband Homosexualität) zwei schwulendominante gesamtdeutsche Verbände gab. Die Lesben hatten

ja parallel den Lesbenring e.V., der sich schlicht dem Osten öffnete und sich damit für die feministisch orientierten Lesben vor allem in den nichtstaatlichen Organisationen, wie z. B. den kirchlichen Gruppen, der Lila Pause (die hießen wirklich so) in Leipzig und diversen Frauenkulturvereinen als Ansprechmöglichkeit anboten. Immerhin ging den Schwulen damals im Osten ein Licht auf. Denn bei einem Beitritt bestand die Möglichkeit, dass alle Rechtsvorschriften und Gesetze aus dem Westen einfach übernommen werden könnten. Und das hieß: Der § 175 galt auch wieder auf ehemaligem DDR-Gebiet. Dabei hatten sie mit Mühe erreicht, dass

der Parallelsatz 151 der DDR gerade vor einem Jahr (Streichung in Kraft seit 30. Mai 1989, lt. Wikipedia) ersatzlos gestrichen wurde. Dieser galt, im Gegensatz zum § 175, übrigens auch für Lesben, wodurch unter anderem die bessere Zusammenarbeit von Lesben und Schwulen im Osten zu erklären ist. Ein gemeinsames Ziel, hier Abschaffung des § 151, verbindet eben.

So hatten die Schwulen die Sorge und den Kampf um den § 175, während sich die Lesben beugten. Liest mensch die Zeitungen und Magazine aus der Zeit, z. B. frau anders, bemerkt mensch das verdrängte, aber dennoch spürbare Mißtrauen zwischen staatlichen (z. B. Rosalinde in Leipzig) und nicht staatlichen Gruppen, aber auch zwischen Ost und West. Die Angst, die Westlesben würden den Ostlesben ihre Kultur überstülpen, war deutlich zu spüren. Der Lesbenring e.V. hatte deshalb keinen leichten Stand. Bedauerlicherweise sind besonders bei einigen älteren Lesben noch Reste dieses Mißtrauens zu spüren. Zum Glück „verwächst“ sich dieses durch die jüngeren Generationen nach und nach, so daß mittlerweile eine gute Zusammenarbeit möglich ist. (heg)

Kampagne – Zukunft Frauenbildungshaus Zülpich

2009 feierte das Frauenbildungshaus Zülpich 30-jährigen Geburtstag! Es blickt zurück auf eine lebendige Geschichte, die von vielen Frauen geprägt wurde und wird. Nun bangt es um sein Bestehen.

Nachfolgend drucken wir eine Pressemitteilung ab:



Dieser Ort lebt weiter mit Deiner Unterstützung

Einzigartige Atmosphäre

Seit 31 Jahren haben mehr als 50.000 Frauen das Frau-

naren und Fortbildungen teilgenommen, Ferien gemacht, in unzähligen Begegnungen gemeinsame Erfahrungen mit anderen Frauen erlebt. Für Viele ist dieser Ort ein Meilenstein in ihrem Leben. Zülpich ist:

- Denkraum
- Freiraum
- Lernraum
- Erkenntnisraum
- Kraftraum
- Wohlfühlraum.

Gravierende Veränderungen ...

... in der Weiterbildungslandschaft treffen den Ort genauso wie die aktuell stark zurück gegangenen Buchungen von Seminaren und Fortbildungen. Aufgrund der Krise sind wich-

Dieser besondere Frauenort ist jetzt existenziell gefährdet! Die Reaktion vieler Frauen ist: „Der Ort soll erhalten bleiben!“. Eine Zukunft gibt es jedoch nur, wenn das Frauenbildungshaus schuldenfrei wird.

Spende auch Du 100,- Euro!

Mit Deiner Unterstützung und Solidarität können wir weiter handeln. So wird die Basis geschaffen, diesem Frauenort eine Perspektive zu geben. Spenden 4.000 Frauen bis zum 31.12.2010 je 100,- Euro ist dieses Ziel erreicht!

Frauenbildungshaus e.V.
Stichwort
»Zukunft Zülpich«
Konto-Nr.: 1209 360
BLZ: 382 501 10
KSK Euskirchen

Eine Spendenbescheinigung senden wir automatisch zu. Hierfür bitte unbedingt die eigene Adresse in die Überweisung schreiben!

Weitere Informationen:
www.frauenbildungshaus-zuelpich.de



Bild: zvg

enbildungshaus in Zülpich besucht. Sie haben an Semi-

tige Säulen unserer Finanzierung bedroht.

Erster Frauenball in Tübingen – ein Bericht aus Heidelberg

Als Tanzbegeisterte haben wir uns sehr gefreut, als wir hörten, dass ein Frauenball stattfinden solle. So war es keine Frage, dass wir die etwa 160 km nach Tübingen auf uns nehmen werden, um daran teilzunehmen.

Wir haben einen besonderen Abend verlebt; waren

on; beglückt über die schönen Frauen, die sich zum Teil sehr schick gemacht hatten; haben die charmante Moderation genossen und sind bei der Musik über die Tanzfläche geschwebt. Einzig unsere Kondition hat uns Grenzen gesetzt.

gut gewählt, weil es noch nicht soo warm war, allerdings ist es durch die vielen Tänzerinnen dann doch ziemlich warm geworden.

Fazit: ein wunderschöner Abend, der uns länger im Gedächtnis bleiben wird und von dem wir natürlich hof-



Bilder: nis

begeistert von dem festlichen und würdigen Ambiente mit der schönen Dekorati-

rinnen, die und deren Auftritt eine Augenweide waren. Ich fand den Zeitpunkt Mai

Besondere highlights waren natürlich die Auftritte der beiden Profitänzer-

fen, dass er eine Wiederholung finden wird.

Vielen Dank sei an dieser Stelle den Organisatorinnen für die großartige Organisation des Balles gesagt!

Viele Grüße aus Heidelberg
Ulla

NEULICH ...

... ich war gerade vom LFT zurückgekehrt und beim Betrachten der Fotos noch ganz in dem Gefühl gefangen, mich in einer Lesbenwelt zu befinden, in der sich bestimmte Fragen zumindest mir nicht stellen, als mein Telefon klingelte.

Als potentielle Teilnehmerin einer Pharmastudie sollten meine gespeicherten Daten aktualisiert werden und meine Gesprächspartnerin am anderen Ende der Leitung hatte keine Hemmungen, sogleich die sensiblen Daten zu erheben. Waren wir uns bei Adresse und Geburtsdatum noch einig, dass keine Veränderungen vorlagen, musste ich bei der Frage nach dem Gewicht zum ersten Mal korrigierend eingreifen. Die Frage, welche Pille ich nähme, brachte mich zum ersten Mal etwas ins Schleudern, weil sie für mich, frisch wieder in die Heterowelt geknallt, so gar nichts mit meinem Alltag zu tun hatte und ich erst im Bruchteil einer Sekunde meine Gehirnwindungen durchforsten musste, ob es in dieser Welt etwas anderes gibt, das man landläufig ebenfalls mit Pille bezeichnet. Aber außer dem empfängnisverhütenden Hormonpräparat fiel mir nichts ein und so antwortete ich unum-

wunden und überzeugt ganz selbstverständlich: „Gar keine!“ Das brachte wohl meine Gesprächspartnerin auf die



Autobahn durch ihre Gehirnwindungen, sodass sie – den Bruchteil einer Sekunde später – ganz selbstverständlich folgerte: „Dann verhüten Sie also mit Kondomen!“ Da ich mir durchaus über die Vielfalt der Verhütungsmethoden bewusst bin, selbst wenn ich bisher keine Veranlassung gesehen habe, sie anzuwenden, störte mich etwas die Einseitigkeit der Befragung. Da ich zudem, gerade aus der Lesbenwelt zurückgekehrt, Mittel zur Schwangerschaftsverhütung für die meisten Lesben als relativ überflüssig erach-

te, da ich von keinem Fall gehört habe, in dem eine Frau von einer Frau schwanger geworden ist, fühlte ich mich et-

was zu stark normiert, nun entweder die Pille schlucken oder mit Kondomen verhüten zu müssen um in das Schema einer verantwortlich handelnden Frau zu passen. Und so ließ sich einfach nicht verhindern, dass ich sagte, was mir auf der Zunge lag. Gewissermaßen in die

Enge getrieben teilte ich der Frau am Telefon ganz direkt mit, Verhütung sei für Lesben in der Regel kein Thema und Kondome könne man sehr gut verwenden, um sexuell übertragbaren Krankheiten vorzubeugen, etwa beim Austausch von Sexspielzeugen, aber auch da sei mir im Moment gar nicht so nach.

Sogleich fühlte ich mich besser, dieser Frau ein paar wichtige Informationen mit auf den Weg gegeben zu haben, sollte sie ihre Fragestunde mit anderen Frauen fortsetzen wollen, auch wenn ich mich im

Anschluss schon selbst fragte, welche Auswirkungen nun der Gebrauch von Sextoys mit Kondomen auf den Verlauf der Pharmastudie haben sollte. Aber nun gut, nicht alles erschließt sich auf den ersten Blick. Leider brachte aber meine offene Antwort meine Gesprächspartnerin weniger in Verlegenheit, als sie die Folgerung wenn nicht Pille dann Kondom Zeit gekostet hatte. Ganz unbeirrt setzte

sie die Befragung fort, was mir doch ein wenig die Genugtuung raubte, mit meinem Mitteilungsbedürfnis ihrem Allgemeinwissen einen großen Dienst erwiesen zu haben. Trotzdem fühlte ich mich irgendwie gut nach diesem Telefongespräch. Und ich hoffe sehr, dass sie in den nächsten Fragerunden zumindest noch den Umweg über Spirale, Hormonpflaster, spermizide Cremes, Diaphrag-

ma und dergleichen macht, wenn es nicht gar irgendwo in ihr klingelt: Halt, die Leben, die gibt es ja auch noch. Ich hätte natürlich auch antworten können: Ich verhüte mit Philippa. Sicher hätte sie das Internet nach dieser Pille durchsucht, aber wäre wohl nie zu dem Schluss gekommen, dass es sich um meine Liebste handelt. Tja, bei all der Datensammlung so diskret und ehrlich. (Isd)

Mehr als Übernachten – wohlfühlen

Endlich! Wurde hier auch Zeit! strahlte uns eine Frau auf dem CSD in Stuttgart an, auf dem wir 2009 erstmals unser „Häusle CriSo“ Gästezimmer für Frauen in Marbach am Neckar vorgestellt haben.

Aber fangen wir ca. zwei Jahre früher an: Wir, Christa und Sonja – seit zwölf Jah-

ren ein Paar und inzwischen verpartnert – hatten schon länger die Idee uns „was“ zu kaufen.

Im Hinterkopf war da noch eine Idee. Inspiriert von Urlaubsaufenthalten in Frauenunterkünften hatten wir beide die Vorstellung auch hier im Schwobaländle eine Urlaubsunterkunft für

Frauen zu schaffen. Es hat uns bei unserer Internetrecherche sehr erstaunt, dass Frau zwar in Frankreich, Irland, der Ost- und Nordsee Frauenunterkünfte finde, hier in Baden-Württemberg geht das Angebot aber gleich Null zu.

Nach vielen Besichtigungen ist uns ein Häusle hier in Marbach begegnet. Baujahr 1938, sehr gepflegt, ein großer, liebevoll geführter Garten drumrum, in einer Straße mit lauter kleinen, netten Häusern des selben Baujahrs. So ruhig es ist, es sind nur ca. 10 Minuten bis zum Bahnhof! Seit dem Kauf dieses Häusles Mitte 2008 hat sich unser Leben verändert. So gepflegt das Haus war, wollten wir im unteren Stockwerk – in dem wir woh-



Bilder: Christa Schultheiß

nen – einiges ändern und oben zwei Gästezimmer – beide mit eigenem Bad- und einer gemeinsamen Wohnküche schaffen. Wir sahen uns plötzlich Baupläne studieren, Wände abreißen, Bodendielel raushebeln, Fliesen abschlagen, Bodenbretter und Türrahmen einsetzen, Trockenbauwände errichten, Innenputz auftragen, Laminat legen, Fliesen legen, Waschbecken und Duschtassen installieren ... und vieles von dem wir Wochen vorher noch keine Ahnung hatten. Unsere Interessen haben sich rasant verschoben: im Fernsehen waren 1,5 Jahre fast nur noch Renovierungssendungen in, Baumärkte hätten wir als zweiten Wohnsitz angeben können.

Im untern Stock sind wir Herbst 2008 eingezogen, weitere eineinhalb Jahre haben wir oben, in den Gästezimmern und der Küche unserer Kreativität freien Lauf gelassen um etwas Besonderes zu schaffen nach dem



Motto: mehr als Übernachten: wohlfühlen. Beide Zimmer und Bäder haben eine eigene Farbgebung, das eine frisch und bunt, das andere Zimmer ruhig mit vielen Naturtönen. Viel Zeit und Liebe haben wir in die Details gesteckt. So nebenbei haben wir auch den Garten umgestaltet: aus einem Staudenbeet ist eine Terrasse umringt von Pflanzen geworden. Hier ist also noch zusätzlich ein „Raum“ zum genießen und Verweilen entstanden.

Die ersten Frauen waren da, schmunzelnd müssen wir feststellen, dass die Frauen, als sie erstmal gemütlich in der Küche saßen, es gar nicht mehr so eilig hatten mit dem straffen Touristinnenprogramm. Das muss vom Häusle CriSo aus übrigen auch gar nicht in Stress ausarten: in einem gemüt-

lichen Spaziergang erreicht man die Altstadt von Marbach, kann dort Schillers Geburtshaus, das Schiller-Nationalmuseum, Deutsches Literaturarchiv der Moderne, die malerischen Holdergassen, empfehlenswerte Restaurants, nette Kneipen und viele kleine Läden entdecken. Frau kann aber auch in den Weinbergen wandern, am Neckar entlang oder mit der S-Bahn nach Ludwigsburg fahren und im Blühenden Barock flanieren. Oder ihr stürzt euch in die Szene von Stuttgart oder auf den CSD. So schließt sich der Kreis mit unserem Stand dort 2009. Dieses Jahr werden wir während des Stuttgarter CSDs in Köln bei den Gay Games sein, aber unsere Homepage freut sich immer über Besucherinnen und unser Häusle sowieso.

Christa Schultheiß

Weitere Informationen:

Das Häusle CriSo
Ulrichstr. 53
71672 Marbach a. N.
Tel.: 0 71 44-160 20 53
Fax: 0 71 44-160 20 54
E-Mail: Hallo@criso.de
Internet: www.criso.de

Lokalteil Münster

Inhalt

- Antidiskriminierungsstelle der Stadt Münster neu besetzt Seite 1
- LIVAS-Mitgliederversammlung bestätigt Vorstand 3
- Neue Lesbenreferentinnen im AStA der WWU Seite 3
- Neuer Vorstand bei androgym Seite 5

Rubriken

- Kleinanzeigen Seite 5
- Karte Veranstaltungsorte Seite 7
- Ständige Termine Seite 9
- Veranstaltungskalender und Hinweise Seite 10

Antidiskriminierungsstelle der Stadt Münster neu besetzt

Nachdem Marie-Luise Schwing, langjährige Mitarbeiterin im Sozialamt und als Ansprechpartnerin für Lesben zu einer neuen Tätigkeit innerhalb der Stadtverwaltung gewechselt hat, gibt es ein neues Gesicht bei der Antidiskriminierungsstelle:

Frau Michaela Robert, die bisher in der Arbeitsgemeinschaft Münster im Bereich Markt und Integration gearbeitet hat (Die AMS berät und vermittelt Menschen in Münster, die arbeitsfähig sind und Arbeitslosengeld II (AlgII) nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) erhalten).

Frau Robert ist 39 Jahre alt, vom Beruf Diplom-Sozialarbeiterin und Verwaltungsfachangestellte. Sie wird sich in Zukunft mit dem Themenbereich Schwulen- und Lesbenarbeit befassen sowie Projekte zum Abbau von Diskriminierung unterstützen und fördern.

Lexplosiv möchte sich an dieser Stelle bei Frau Schwing für die langjährige gute Zusammenarbeit bedanken. Als einziges Beispiel von vielen gelungenen Veranstaltungen möchten wir an dieser Stelle an die großartige Unterstützung und Hilfe bei der Organisation der lesbischen Kulturwochen „Lauter(r) Lesben“ er-

innern, die mehrere Jahre hintereinander in Münster stattfanden (später war das wegen der gekürzten finanziellen Mittel leider nicht mehr möglich). Wir wünschen Frau Schwing alles Gute für die Zukunft!

Ebenso wünschen wir Frau Robert einen guten Start in ihrem neuen Tätigkeitsfeld und viel Freude bei der Arbeit.

(aka)

Frau Robert ist zu erreichen im Sozialamt:
Hafenstraße 8
48153 Münster,
Tel: 0251-492-5909.



Hiltrud Allhoff

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
nach Schloffhorst & Andersen (staatlich anerkannt)

Hubertstraße 21
48155 Münster
Tel.: 0251 609 09 89

- Stimmbildung
- Stimmtherapie
- Sprechtraining
- Atemschulung
- Gesangsunterricht



Beratung & Therapie

f ü r F r a u e n

Neubrückenstr. 73
48143 Münster
Tel. (0251) 5 86 26
Fax (0251) 5 87 29
frauenberatung@muenster.de
www.frauenberatung-muenster.de

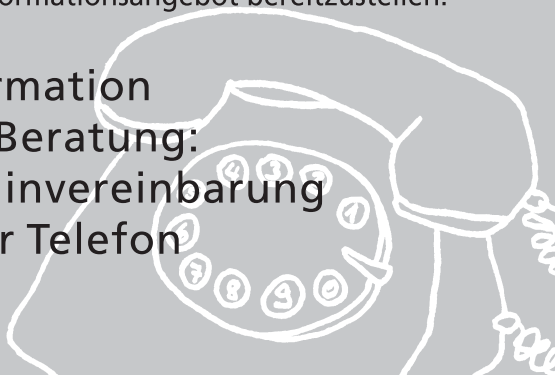
Öffnungszeiten:

Mo. 9.00 - 11.00 Uhr
Di. 11.00 - 13.00 Uhr
Mi. 15.00 - 17.00 Uhr
Do. 17.00 - 19.00 Uhr

Lesbentelefon Münster

Das Lesbentelefon in Münster besteht seit 1986! Unser Hauptanliegen ist es, für lesbische Frauen und Mädchen ein Beratungs-, Unterstützungs- und Informationsangebot bereitzustellen.

Information
und Beratung:
Terminvereinbarung
unter Telefon



02505/938102 (AB)

Präsenzzeiten
Kontakte knüpfen
aktuelle Informationen
Lesungen
Vorträge
Tanzkurse
viele Bücher und Filme !!
und mehr ...

Uni Lesben

autonomes Lesbenreferat im
AStA der WWU Münster

Kontakt unter:
lesben@uni-muenster.de
Schlossplatz 1, Raum 108, Tel.: 83 222 83

und auf:
www.lebelila.de

lebelila.de
Die Community - lesbisch, lebendig, lebensecht

LIVAS-Mitgliederversammlung bestätigt Vorstand

Am 26. April 2010 fand die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung von Münsters Lesbenverein LIVAS statt.

Abgesehen von der 2009 gewählten 1. Vorsitzenden Uta Kerckhoff endete für alle Vorstandsmitglieder die zweijährige Amtszeit. Die Beisitzerinnen Eva, Maike und Sigrid stellten sich nicht zur Wiederwahl, die Versammlung dankte ihnen für ihre engagierte Arbeit in den letzten beiden Jah-

ren. Eva wird aber auch außerhalb des Vorstands weiter für den Verein arbeiten, u.a. die Veranstaltungsreihe „Barbarella“ betreuen. Die 2. Vorsitzende Imke Hasenbein, die Finanzfrau Claudia Löffler und die Beisitzerin Nicole wurden erneut für zwei Jahre in ihre jeweiligen Ämter gewählt. Neu im Vorstand sind als Beisitzerinnen Kirsten und Tine.

LIVAS besteht seit 1998, hat knapp 100 Mitglieder und bietet 2010 u.a. Partys (Boundles

Beats), Coming-out-Gruppen, in Kooperation mit der AIDS-Hilfe eine Gruppe für Lesben mit Kinderwunsch, das Quiz in Kooperation mit dem KCM und viele andere Aktionen an. Die Veranstaltungsreihe „Barbarella“ findet zukünftig nicht mehr monatlich, sondern nur noch nach Ankündigung statt, damit sie ein echtes Highlight bleibt. Infos im Lexplosiv-Veranstaltungskalender und natürlich online unter:

www.livas.org

(ar)

Neue Lesbenreferentinnen im AStA der WWU

Seit Anfang Mai hat der AStA der WWU Münster zwei neue Lesbenreferentinnen. Janne S. und Anna S. haben nach mehrjähriger engagierter Tätigkeit ihr Amt niedergelegt. Die neuen Referentinnen heißen Dana (23) und Caro (21), sind beide Studentinnen der WWU und werden sich im Folgenden kurz und knackig vorstellen.

Hey ho, ich bin Caro, 21 Jahre alt und fleißige Studentin der Geologie an der WWU Münster. Auf das Lesbenreferat der Uni Münster bin ich schon vor 2 Jahren im Internet gestoßen und habe eigentlich seitdem regelmäßig an den angebotenen Aktionen teilgenommen. Da ich ursprünglich aus einer eher provinziatischen Kleinstadt komme, in der es überhaupt keine Ange-

bote für Lesben oder überhaupt Menschen anderer sexueller Orientierungen gab, empfand und empfinde ich das Lesbenreferat als eine wichtige Einrichtung, die die „Szene“ in Münster sehr bereichert und eine gute Anlaufstelle für Neuankömmlinge als auch „Alteingesessene“ ist. Es liegt mir sehr viel an der Existenz des Referats und deswegen habe ich mich auch entschlossen, es als Referentin mit Dana weiterzuführen.

Nun zu mir: ich bin Dana, 23 Jahre jung und studiere seit 2006 Medizin an der WWU. Ich habe in den letzten 4 Jahren Münsteraner Szene-Luft geschnuppert und in dieser Zeit einige Kontakte über das Lesbenreferat geknüpft, viele neue Menschen durch gemein-

same Aktivitäten kennengelernt. Besonders am Anfang war ich ziemlich aufgeschmissen und wusste nicht, was wann wo passiert. Also hin zum Lesbenreferat und ... Treffer! Diese tolle Chance möchte ich nun auch Anderen gewähren, Jannes und Annas Arbeit möglichst ehrenvoll fortführen. Wir sind zwar noch in den ersten Klimmzügen, werden aber hoffentlich bald routiniert den Alltag im Lesbenreferat gestalten. Ihr dürft uns jederzeit gerne im AStA-Häuschen besuchen oder an diversen Aktivitäten teilnehmen. Wir freuen uns über alte und neue Gesichter.

Achja, eins noch: Unser Semesterprogramm wird bald stadtwweit auf Flyern zu finden sein!

Caro und Dana

Petra Hirche
Jutta Schepers



Psychologische Psychotherapeutinnen

Salzstr. 30 · 48143 Münster
Tel. 02 51-4 03 03 · Fax 02 51-4 14 05 48
E-Mail Hir-Sche@t-online.de

www.raum-münster.de

Schöner Kreativraum im
Kreuzviertel z.B. auch für
eine 90 min. Besprechung
zu mieten: 15 € zzgl. MwSt.
Tel. 2849 8988



Ein Haus lebt

Das Gutshaus

Das Gutshaus Ketelhagen gehört zu Putbus, es liegt im Süd-Osten von Rügen.

Bis zur nächsten Badestelle und zum Bodden mit Fischerei- und Yachthafen sind es nur 7 km. Zum Golfplatz Karnitz sind es nur 3 km.

Fahrradunterstellplätze sind vorhanden, Fahrräder können ausgeliehen werden. Zum Haus gehört ein Grillplatz, ein Spiel- sowie ein Frühstückspplatz, Fahrradunterstellplätze und ein großer Garten.

Adresse:

Gutshaus Ketelhagen
18581 Putbus auf Rügen
Telefon: (0 38 30 1) 883 00
E-Mail:

info@ruegen-gutshaus.de

www.ruegen-gutshaus.de

Immer interessante Seminare

Rügen

Die Zimmer

Es gibt 7 Appartements, die individuell eingerichtet sind mit allem was Frau braucht um sich wohl zu fühlen.
Preis : 30,00 € bis 65,00 €



Ruth Meyer und Johanna Knecht
Dipl. Psych. u. Ärztin, Psychotherapeutin
heißen Sie herzlich willkommen.

SCHWUL-LESBISCHER SPORTVEREIN MÜNSTER E.V.

androGym

INFOS UNTER: WWW.ANDROGYM.DE

Neuer Vorstand bei androgym

Am 27. April 2010 fand die 15. ordentliche Mitglieder-versammlung des schwul-lesbischen Sportvereins androgym statt.

Die zweijährige Amtszeit des Kassensführers Karsten Wirges und der 2. Vorsitzenden Claudia Kropp endete, beide stellten sich nicht wieder zur Wahl. Die Versammlung bedauerte das und dankte den beiden für ihre engagierte Arbeit.

Zum neuen Kassensführer wurde Dietmar Schubert, zur neuen 2. Vorsitzenden Adriane Rickel gewählt. Der bisherige 1. Vorsitzende Matthias Dieckerhoff ist noch bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung 2011 gewählt, kündigte aber bereits an, dann nicht mehr kandidieren zu wollen.

Außerdem fasste die Versammlung jeweils auf Vorschlag des Vorstands zwei für die Münsteraner Szene interessante Beschlüsse:

Der in Gründung befindliche CSD-Verein Münster soll aus den Rücklagen von androgym mit 2.500 Euro unterstützt werden. Wichtig war den Mitgliedern vor allem, dass dieses Geld dem CSD direkt zugute kommen soll und nicht für Personalkosten oder Aufwandsentschädigungen der Organisatoren benutzt wird.

Der andere Beschluss betrifft das 15-jährige Jubiläum, das eigentlich mit einem Sommerfest gefeiert werden sollte. Da ein solches Fest mit anschließender Party einerseits einen recht hohen Organisationsaufwand bedeutet und bislang

aus den Abteilungen nicht viele Rückmeldungen kamen und andererseits erfahrungsgemäß bei kleineren Aktionen mehr Vereinsmitglieder teilnehmen, wird das Fest gestrichen zu Gunsten einer kleineren, internen Veranstaltung (Brunch, Dinner, Stadtführung o.Ä.), deren Organisation vom Vorstand notfalls auch alleine zu bewältigen ist. Der geplante Termin 15. August bleibt bestehen. (ar)

Androgym hat 168 Mitglieder und bietet zurzeit folgende Sportarten an: Badminton, Basketball, Frauenfußball, Frauenpower, Powergym, Rücken in Schwung, Tanzen und Volleyball. Weitere Infos unter: www.androgym.de

KLEINANZEIGEN

MIX

■ Verkauf: **Ungarn sanierungsbedürftiges Häuschen.** In der unmittelbaren Nähe liegen Pécs (Europas Kulturhauptstadt 2010) und der Plattensee.

An einem zauberhaft schönen Ort im Südwesten Ungarns, in dem auf den Halden von dem Hügelland Zselic liegenden winzig kleinen Dorf namens Szatina steht ein sanierungsbedürftiges kleines Häuschen mit einem Garten (60m²), einem Obstgarten, einem groß-

en Ackerboden (8.000 m²), einem Stall, SAT – und Internetanschlussmöglichkeit zum Verkauf. Das Dorf hat 35 Einwohner, darunter 10 Lesben. In der unmittelbaren Nähe des Dorfes liegen Pécs (Europas Kulturhauptstadt 2010), die Seen von Orfű und der Plattensee. Tierwelt: Mäusebussard, Milan, Dachs, Wiesel, Steinmarder, im Dorf gibt es Ziegen, Pferde und Schweine u.s.w.. Richtpreis: 18.000 Euro
Info: supigeil74@gmail.com

■ Frauenband (Cover) sucht **Gitarristin** zu sofort.
Tel. 0163/2354394"

■ **Lesbenstammtisch** für den Kreis Steinfurt gründet sich neu in Greven.
Interessentinnen bitte melden unter:
Tel. 0163/2354394"

■ Hier könnte Deine **Kleinanzeige** stehen! Kostenlos und unkompliziert: Schreib an: kleinanzeigen@lexplosiv.de

UNDERGROUND

WOMEN'S CLUB DISCO



August-Bebel-Str. 16
33602 Bielefeld

www.womens-club-disco.de



Frauenhotel Hanseatin

Mit kleinem Garten und
und dem Frauencafé *endlich*

**Alles
was
Frauen
lieben!**

Dragonerstell 11
20355 Hamburg
(Nähe Gänsemarkt)
040.341 345
www.frauenhotel.de



Brigitte Hueske

Psychologische
Psychotherapeutin

Königstraße 22/23
48143 Münster

Tel.: 02 51 / 5185 76

Alle Kassen!

Dorothee Tietz

Heilpraktikerin



**Akupunktur
Chinesische Medizin
Shiatsu**

Diepenbrockstr. 32
48145 Münster
Tel. +49 251 132553



www.dorothee-tietz.agtcm-therapeut.de

★ **Frauen Mädchen**

- ★ **Bildung**
- ★ **Beratung**
- ★ **Berufsplanung**

**Anne Neugebauer – Diplom Pädagogin
c/o FrauenForschungsStelle Münster e.V.**

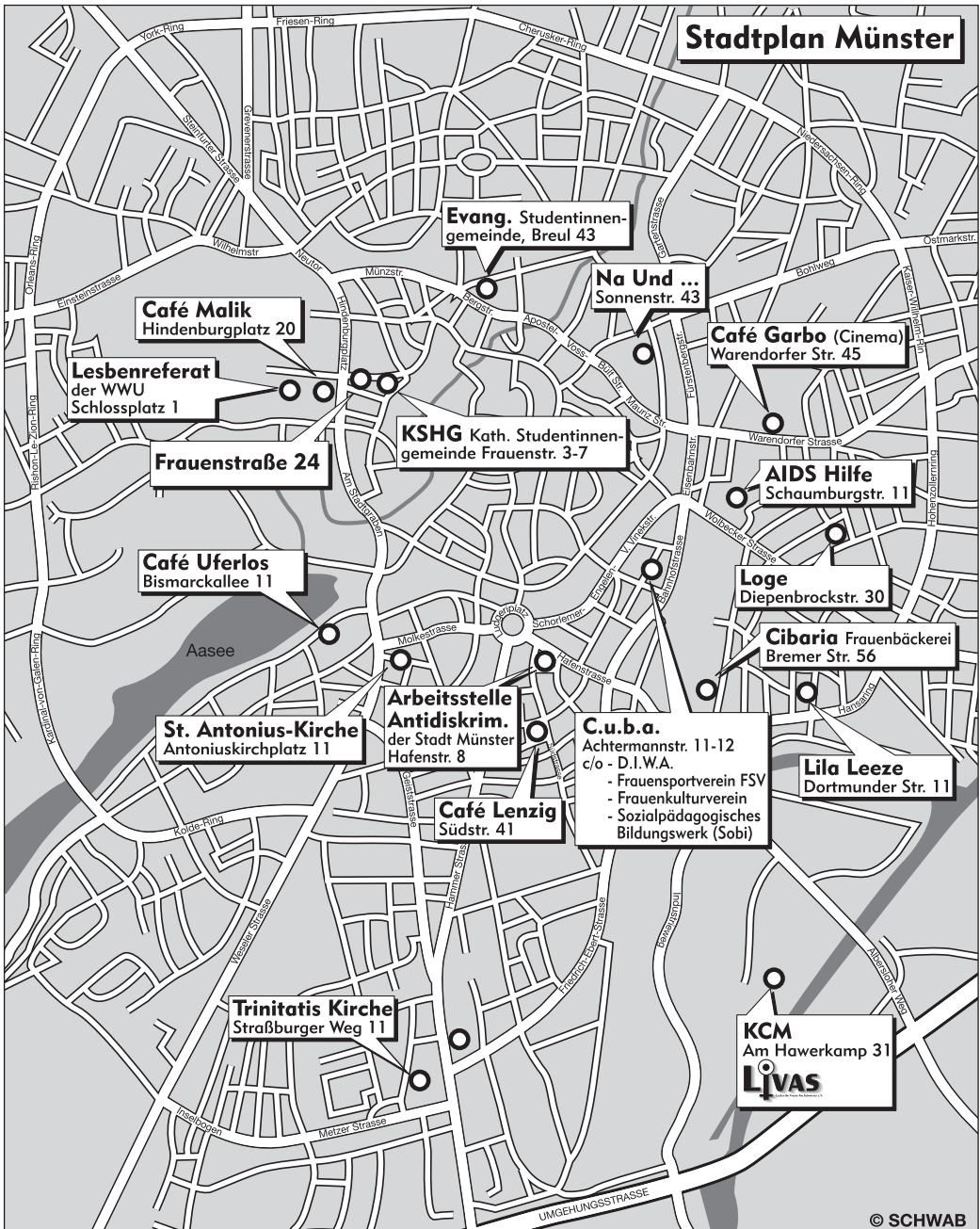
Achtermannstr. 10-12 • 48143 Münster

Tel. 0251 / 511195 dienstags 10-12 h

0176 / 50195257

★ a.neugebauer@muenster.de

Wichtige Orte für Lesben in Münster



© SCHWAB



politischkritisch
kulturellvielfältig
gesellschaftlichvernetzt

Bestelle den monatlichen
Rundbrief unter:

www.lesben-nrw.de

Shiatsu

eine japan. Massageform zwischen
„Wohlweh“ & sanfter Entspannung



das eigene Staunen wieder neu entdecken

Christine Kalkowski

Shiatsu praktikerin seit 1996
in neuem Praxisraum !!

Hafenstr. 1
48153 Münster
Nähe Ludgerikreisel
Tel. 0251/7984955

www.wohl-weh.de
emilia: chriskalkowski@web.de

LIVAS

...irgendwie anders



www.livas.org

Coming Out Gruppen

Infos und Anmeldung unter:
coming-out.muenster@web.de

L - Word Stammtisch

Jeden 1. Freitag im Monat
19.30 Uhr, Ecksteins

Quiz

Jeden 3. Montag im Monat
20.00 Uhr, KCM

Queer Monday

Filme im schwul/lesbischen Kontext
Jeden 2. und 4. Mo, 21:00 Uhr im CINEMA



Wir sehen uns
am 17. Juli
von 12 bis 18 Uhr
an den Aaseekugeln

BOUNDLES BEATS

02.10.10
22:00h
H2O



Pop
Indie
Elektro



Sitz: Am Hawerkamp 31 48155 Münster

Postanschrift: LIVAS e.V. Postfach 4844 48027 Münster

Bürozeiten: DI 17 - 19 Uhr

Telefon: 0251 899 890 0

STÄNDIGE TERMINE
Café Garbo

Jeden 1. Mittwoch, Stammtisch Lesben und Schwule im öffentlichen Dienst. Kontakt über GerberV@stadt-muenster.de

Uni-Lesbenreferat

Infos, Bücher & vieles mehr. Präsenzzeiten erfragen unter lesben@uni-muenster.de oder Tel. 83 22 283

Lesbentelefon

Unter 02505/938102 Information und Beratung am Telefon (AB) und auch persönlich.

queerbeet

Das lesbisch-Bi-schwule Jugendzentrum des KCM e.V. trifft sich montags von 16-19 Uhr und samstags von 15-18 Uhr. Weitere Infos unter: www.queerbeet-muenster.de

Stammtische im Umland

Jede ungerade Kalenderwoche sonntags, 19.00 Uhr im Bürgerhaus Sendenhorst (Fußgängerzone), Stammtisch for Gay's, Lesbians and Friends! Infos unter: bewuesend@aol.com oder 02526/ 35 13

WalkingLesbians

Jeden Dienstag um 19.30 Uhr trifft sich Münsters lesbische Walkinggruppe zum gemeinsamen Walken. Kontakt: Elli, Tel. 0251-3783705 oder WalkingLesbians@muenster.de

Lesben40plusMünster

Jeden 2. Freitag im Monat ab 20.00 Uhr im Prütt auf der Bremer Str. Austausch und Geselligkeit, Gespräche zu uns betreffenden Themen, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Community schaffen. Kontakt: lesben40plusmuenster@hotmail.com

Tanzcafé

jeden zweiten Sonntag im Monat ab 15.30 Uhr im LIVAS (Am Hawerkamp, Münster)

L-Word Stammtisch

Jeden 1. Freitag im Monat ab 19.00 Uhr treffen sich lesbische Frauen um die 30 im Eckstein's, Wolbecker Str. 71.

Smart Stammtisch

BDSM interessiert? Stammtisch für BDSMlerInnen aus Münster und dem Münsterland treffen sich 14-tägig im Spookys, Hammer Str. 66. Kontakt: muenster@smart-rhein-ruhr.de

Partys im Umland

Jeden 1. Freitag, 21.30-22.30 Uhr Standardtanz, anschließend Frauenparty in Düsseldorf im Zakk, Fichtenstr. 40

Jeden 2. Freitag, 21.30 Uhr "Rosa" Party für Lesben und Schwule im KULTUR-HAUS Wesel, Am Blaufuß 22 a, 46485 Wesel, Tel.: 0281/ 56 883. Happy Hour bis 22.30 Uhr

Jeden 2. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Bochum im Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108

Jeden 2. Samstag, Regenbogenparty im Café Wintergarten in Osnabrück, Lohstr. 22, Infos unter: 0541/ 24 440

Jeden 3. Freitag, 22.00 Uhr im »na und«, Sonnenstr. 43; Party für Schwule, Lesben und Freunde mit dem Titel „In die Nacht“; Eintritt frei

Jeden 4. Samstag, Frauenschwoof in der Altstadt-schmiede in Recklinghausen, Kellerstr. 10

Jeden 4. Samstag, 20.00 Uhr Tanzparty im Mona & Lisa (Musik- und Kulturzentrum) in Dortmund, Güntherstr. 85

Jeden 4. Samstag Queer-Dance-Party im Trash, Meller Str. 16 in Osnabrück. DJ Anja und DJ Birgit in the MIX! Cocktail-Bar und chices 70's Ambiente!

Gottesdienst

Jeden 2. Sonntag, Queer-Gottesdienst. Katholischer Gottesdienst zum Mitgestalten in der Krypta der St. Antonius-Kirche, Eingang Antoniuskirchplatz

Beratungen

Einzel- und Paarberatung für lesbische Frauen bei der AIDS-Hilfe Münster e.V.; Paarkonflikte, Sexualität, Kinderwunsch, Diskriminierung, Coming-Out, Gesundheit ... Kontakt: 60 960 10/-15 oder pa-penkort@aidshilfe.org

LIVAS e. V.: Coming-out-Gruppe Bin ich lesbisch? Bi? Oder doch heterosexuell? Wie oute ich mich im Freundeskreis oder am Arbeitsplatz? Wo kann ich andere Frauen kennenlernen? Nähere Informationen per E-Mail: coming-out.muenster@web.de

androgyn Tanzen wieder im Angebot!

Mittwochs von 20.30-22.00 Uhr in der Sporthalle des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums, Grüne Gasse

40 (Zugang über den Schulhof an der Schützenstraße). Weitere Infos bei Matthias: 0251-674134

Samstag, 10. Juli

Feiern im 4tel im Stadtteil St. Mauritiz West

Samstag, 10. Juli

Frauennachtrundgang: Schandpfehl und Scheiterhaufen. Frauen und Justiz. Treffpunkt: 20.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Samstag, 17. Juli

CSD Münster, Schwul-lesbisches Straßenfest an den Aaseekugeln in der Zeit von 12.00 – 18.00 Uhr unter dem Motto: „Wir sind überall!“

Samstag, 17. Juli

Flohmarkt auf der Promenade und dem Hindenburgplatz

Samstag, 17. Juli

CSD-Party im Fusion, Am Ha verkamp ab 22.00 Uhr; Eintritt: 5,- Euro

Montag, 19. Juli

Juliquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

Freitag, 23. Juli

DIN-A-QUEER Party. Die multi-sexuelle Tanzveranstaltung am 4. Freitag in ungeraden Monaten im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

Freitag, 23. Juli

Frauennachtrundgang: Krötenblut und Besenstiel. Hexereivorstellung

Beerenstarker Spaziergang



Gemeinsam Früchte finden und bestimmen, inkl. Verwendungsmöglichkeiten

Sonntag, 29. August

15.30 Uhr

Treffpunkt: Pavillion am Ende des neuen Aasees

Kostenbeitrag: 5,00 Euro

LIVAS-Mitfrauen: 3,00 Euro (bitte Ausweis mitbringen)

Geführt von Martina Hegemann in Zusammenarbeit mit LIVAS

gen in Münster. Treffpunkt: 20.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Samstag, 31. Juli

Frauennachtrundgang: Kräutrank und Skalpell. Frauen und Medizin. Treffpunkt: 20.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

31. Juli. bis 1. August

Straßenfest auf der Hammer Straße

31. Juli. bis 9. August

Open-Air-Kino vor dem münsterschen Schloss. Weitere Infos unter: www.kinoopenair.de oder www.moviescreens.de

Freitag, 6. August

Skatenights Münster. Start/Ziel: Hindenburgplatz

Samstag, 7. August

Frauennachtrundgang: Von wilden Weibern und bösen Mädchen. Von Frauen, die „aus der Rolle fielen“. Treffpunkt: 20.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Samstag, 14. August

Flohmarkt auf der Promenade und dem Hindenburgplatz

13. bis 15. August

Aaseeterrassen-Fest

Montag, 16. August

Augustquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

Freitag, 20. August

Skatenights Münster. Start/Ziel: Hindenburgplatz

Samstag, 21. August

Flohmarkt auf der Promenade und dem Hindenburgplatz

Mittwoch, 25. August

Frauenstadtrundgang: Korsett und Spitzenhäubchen. Ein Rundgang mit Puppen-Modellen zu Mode und Alltagsleben quer durch die Jahrhunderte. Treffpunkt: 19.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

26. bis 29. August

40. Montgolfiade an den Aaseewiesen

Filme im Open-Air-Kino

27.07. Sneak Preview

28.07. Hangover

29.07. Friendship

30.07. Zweiohrküken

31.07. Vincent will mehr

01.08. Willkommen bei den Sch'Tis

02.08. The Big Lebowski

03.08. Sneak Preview

04.08. Sex And The City 2

05.08. Robin Hood

06.08. Soul Kitchen

07.08. Wenn Liebe so einfach wäre

08.08. Michael Jackson – This Is It

09.08. Für immer Shrek

10.08. Eclipse- bis(S) zum Abendrot

Einlass ist immer ab 20.00 Uhr, Filmbeginn bei Einbruch der Dunkelheit

CSD Termine national

10. bis 17.07.	Leipzig
16. bis 18.07.	Frankfurt/Main
17.07.	Münster
17.07.	Bielefeld
17.07.	Rostock
17. bis 18.07.	München
23.07. bis 1.8.	Stuttgart
24.07.	Duisburg
31.07.	Mainz
31.07.	Würzburg
06. bis 14.08.	Augsburg
07.08.	Essen
07.08.	Hamburg

Sonntag, 29. August

Beerenstarker Spaziergang – Gemeinsam Früchte finden und bestimmen; ab 15.30 Uhr. Treffpunkt: Pavillion am Ende des Aasees. Weitere Infos unter 89 98 900

2. bis 5. September

Schauraum – Das Fest der Museen und Galerien

Samstag, 3. September

Skatenights Münster. Start/Ziel: Hindenburgplatz

Samstag, 3. September

Frauenstadtrundgang: Nicht nur demütig, keusch und arm. Frauen und Religion. Treffpunkt: 16.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Mittwoch, 15. September

Frauenstadtrundgang: Schandpfehl und Scheiterhaufen. Frauen und Justiz. Treffpunkt: 19.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 17. September

Skatenights Münster. Start/Ziel: Hindenburgplatz

Montag, 21. September

Septemberquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

Freitag, 24. September

Frauenstadtrundgang: Krötenblut und Besenstiel. Hexereivorstellungen in Münster Treffpunkt: 18.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 24. September

DIN-A-QUEER Party. Die multi-sexuelle Tanzveranstaltung am 4. Freitag in ungeraden Monaten im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

Samstag, 25. September

Interkulturelles Fest des Integrationsrates im Rathausinnenhof und Vorplatz des Stadthaus I

Samstag, 2. Oktober

Boundles Beats Frauenparty. Die Party im Hairclub. All genders welcome! Beginn: 22 Uhr im H²O am Alten Güterbahnhof (Nähe Ex-Bananenreiferei), Hafenstr. 64 in Münster

Sonntag, 3. Oktober

Frauenstadtrundgang: Von wilden Weibern und bösen Mädchen. Von Frauen, die „aus der Rolle fielen“. Treffpunkt: 16.00 Uhr im Rathausinnenhof. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Montag, 18. Oktober

Oktoberquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

21. bis 25. Oktober

Herbstsend auf dem Hindenburgplatz

Montag, 15. November

Novemberquiz im KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 66 56 86 oder 89 98 900

Freitag, 26. November

Dornröschen & Co. Abendliche Spinnstube: Spinnen lernen und Geschichten rund ums Spinnen hören. Anmeldung bei der Frauenforschungsstelle. Treffpunkt: 18.30 Uhr in der Frauenforschungsstelle. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 26. November

DIN-A-QUEER Party. Die multi-sexuelle Tanzveranstaltung am 4. Freitag in ungeraden Monaten im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

Samstag, 4. Dezember

Boundles Beats Frauenparty. Die Party im Hairclub. All genders welcome! Beginn: 22 Uhr im H²O am Alten Güterbahnhof (Nähe Ex-Bananenreiferei), Hafenstr. 64 in Münster

TERMINE AUSSERHALB

23. bis 24. Juli

14. Sommerlochfestival in Braunschweig

31. Juli bis 8. August

Hamburg Pride

31. Juli bis 8. August

Gay Games in Köln. Weitere Infos unter: www.games-cologne.de

Treffen lesbischer Mütter mit Kleinkindern

»Altes MUM«

Gievenbecker Weg 200 (im Sportpark Gievenbeck)
48149 Münster

Termine 2010

01.08. 03.10. 05.12.
jeweils ab 15.00 Uhr, bzw. ab „Nach-Mittagsschlaf“.

Bitte steuert etwas zu Essen und Trinken bei; Raumkosten pro Paar max. 5,- Euro.

In den „ungeraden“ Monaten kann es selbstgeplante Treffen oder Ausflüge geben. Kontakt: Elli und Uta 0251/ 3783705

Hier könnte IHRE Anzeige stehen

für 28 €
ein ganzes Jahr

www.lexplosiv.de

ganz berührt.

Massage, Tanz und Stimme für Frauen

Ayurvedische Ölmassage
Ganzheitl. energetische Massagen
Aromaölmassagen
Breuß-Wirbelsäulenmassage



Praxis Frauke Stolzmann
Beckhofstr. 17 · 48145 Münster
Telefon: 0251-133 89 67

kontakt@ganz-beruehrt.de www.ganz-beruehrt.de



ooo Frühstückstreff ooo für Erwerbsarbeit suchende & erwerbsarbeitslose Frauen



ooooo **Donnerstags** oooooooooo

ab 9.30 Uhr im GAL-Büro Windthorststr. 7:
Treffen für alle Frauen zum Austausch
von Ansichten, Anregungen und Auswegen

und ab 10 - 12 Uhr im Arbeitslosentreff
„MALTA“ Achtermannstr. 10-12:
Stellen suchen – Bewerbungen schreiben etc.

ooooo **Kontakt: Autonome Frauengruppe** ooooo
Tel. 0176 / 50195257 (Anne, Maria)

Unterstützt vom Frauenbüro der Stadt Münster und von der Stiftung Siverdes



Trinken • Essen
Kegeln • Billard
Darts
Premiere
Sportsworld
Biergarten • SAAL
Live Musik

Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag
17.00 - 01.00 Uhr
Fussballsamstage
15.00 - 01.00 Uhr

Küche:
Montag bis Samstag:
18.00 - 24.00 Uhr
Sonntag: 17.30 - 23.00 Uhr

Diepenbrockstr. 30
48145 Münster
Tel: 02 51 / 3 39 88

LFT Hamburg 2010

Lesben Leinen los zwischen Hamburg und Südafrika

Das war also mein neuntes LFT, diesmal in Hamburg. Wieder fehlte leider etwas die Farbe, denn Regenbogenflaggen waren keine gehisst und auch auf der Demo fehlten davon die etwas größeren Exemplare.

Dafür war es fast wie ein großes Familientreffen. Viele bekannte Gesichter, ein nettes Gespräch hier und da und überhaupt ist es so leicht wie nie, miteinander in Kontakt zu kommen. Merkwürdigerweise erlebe ich immer wieder, wie die erste konkrete Frage im Gespräch lautet: Wo kommst du her? Statt: Wie heißt du? Wenn überhaupt wird nach dem Namen deutlich später gefragt, aber das macht eigentlich nichts aus, denn im nächsten Jahr hat man den sowieso fast immer vergessen, aber man erkennt sich doch wieder.

War ich nach der ersten Nacht in der Turnhalle doch noch etwas müde, da offenbar viele meine Mitschläferinnen wie auch ich erkältet waren und die Turnhallenakustik das Schniefen und Schnaufen in besonderer Weise bis in den letzten Winkel übertrug, so muss ich doch das Konzept der zwei Turnhallen sehr loben: Während

unten die Nachteroberinnen schliefen, fanden die Tagaktiven oben eine wirklich ruhige Halle vor, in der jede Rücksicht nahm und es wirklich möglich war, acht Stunden durchzuschlafen! Zudem waren die Hallen innerhalb von 10 Minuten zu Fuß zu erreichen, wenn auch leider nicht ausgeschildert und

reiche lesbisches oder zumindest weibliches Personal zu gewinnen, sodass sogar die Technik diesmal von Frauen bedient wurde, wo es in den letzten Jahren doch so schwer gewesen war, gerade für diesen Bereich weibliches Personal zu finden. Es gab leckeres Bioessen, von Lesben zubereitet. Am Merchandising-



Bild: ed

außerhalb des LFT-Stadtplan-ausschnitts, was das erste Auffinden und den Heimweg vom Abendprogramm durchs dunkle Hamburg nicht gerade erleichterte.

Dem Orgateam war es gelungen, nahezu für alle Be-

Stand mit den LFT-Artikeln hatten die Hamburgerinnen auf biologisch-ökologische bzw. recycelte Produkte geachtet – auch bei den Textilien – und zudem fair gehandelte Produkte ins Programm genommen.

Für (männliche) Kinder als BesucherInnen des LFTs gab es in diesem Jahr keine Altersbegrenzung, es waren allerdings nur sehr wenige Kinder dort. Auch trans- und intersexuelle Frauen waren willkommen.

Weiterhin gab es zahlreiche internationale Referentinnen, was auf große Resonanz stieß.

Zudem waren einige Jubiläen zu feiern: das 35. Lesbenfrühlingstreffen; für Anke Schäfer, die vielen sicher als engagierte Safia-Frau bekannt ist, war es bereits das 30. LFT, an dem sie teilgenommen hat. Seit 10 Jahren gibt es

bereits die Kunstausstellung auf dem LFT, in diesem Jahr haben 25 Künstlerinnen ihre Werke ausgestellt.

Leider gab es zwei Veranstaltungsorte für das Tagesprogramm und einen Veranstaltungsort für die Plenen und Abendveranstaltungen, sodass sich alles etwas auseinander zog. Das Gefühl, in der Lesbenmasse zu baden, konnte sich nicht ganz so gut einstellen, obwohl etwa 800 Frauen das LFT besucht haben. Ich bin jedoch sehr zufrieden mit den von mir besuchten Veranstaltungen und dem tollen Programm bei trockenem und überwiegend

sonnigem Wetter (endlich!), wo es richtig Spaß macht, dabei zu sein und die Stimmung zu genießen, sich mitreißen zu lassen oder einfach nur zu beobachten.

In diesem Jahr gab es auch wieder ein Rudel Junglesben, so kam es mir jedenfalls vor, denn einzeln hab ich sie nicht angetroffen. Aber sie waren da, das fand ich schön, und ich hoffe, es werden über die Jahre noch mehr und sie werden wiederkommen. Die Hamburger Orga hatte sich auch um zahlreiche Pädagoginnen bemüht, die für die Junglesben ein spezifisches Programm zusammengestellt

Die Altstadt-Oase
in Ostseenähe
exklusiv für Frauen



FRAUENHOTEL
Lübeck

HOTEL
CAFÉ SOPHIA
KULTURHAUS
SEMINARHAUS

Hundestraße 19 - 23
D-23552 Lübeck
Tel 0451.40 98 52 70
info@frauenhotel-luebeck.de
www.frauenhotel-luebeck.de

Frauenferienhaus – CASSIOPEIA – Kreta



☎ Deutschland 080 22271831

Kreta: 0030 28320 31856

E-Mail: Maria.Obermeier@frauenferienhaus-kreta.de

www.frauenferienhaus-kreta.de

Tagsüber auf unseren Terrassen den Blick auf das unendliche in allen Blautönen schimmernde Meer genießen – und nachts die Leichtigkeit und Energie eines Frauenortes spüren mit bezauberndem Sternenhimmel für Eure Träume und Sternschnuppen für Eure Wünsche.



Urlaub für Lesben in Andalusien



la-molina-mujeres@hotmail.com

www.la-molina.moonfruit.com



hatten, sodass es ihnen hoffentlich gefallen hat.

Die 30 Orgafrauen in Hamburg haben wirklich allerhand auf die Beine gestellt, waren sichtbar und ansprechbar und dabei doch fast immer gelassen und wussten auf fast jede Frage eine Antwort. Und auch die Besucherinnen schienen wieder aktiver und sich bewusst einbringend als z.T. in der Vergangenheit, wo eine eher konsumorientierte und bequeme Stimmung herrschte. Es wirkte auf mich wieder mehr wie UNSERE Veranstaltung, was ich sehr schön fand und was es auch mir erleichtert hat, mich in den Zeiten zwischen den Workshops mit Lust einzubringen.

Auf dem Abschlussplenum bedankte sich eine Lesbe aus Russland dafür, so erfahren zu haben, was für Lesben alles möglich ist und erklärte, wie wichtig es ihr auch sei, diese Erfahrungen zu teilen, um in anderen Ländern die Lebensbedingungen von Lesben weiter verbessern zu kön-

nen. Sie lobte die Vernetzung der Länder untereinander, die auf dem LFT weiter vorangetrieben wurde. 2011 findet das LFT in Rostock statt, und auch die Rostockerinnen haben diesen Gedanken bereits aufgegriffen: Sie möchten insbesondere Kontakte nach Skandinavien und zu den anderen Ostseestaaten aufbauen und vertiefen.

Vom LFT 2009 in Köln hörten wir leider wenig. Auf dem Abschlussplenum erfuhren wir, dass der Finanzbericht von Köln noch nicht abgeschlossen ist und der Verein, der zur Ausrichtung des Kölner LFTs gegründet worden war, Insolvenz anmelden musste. Wir drücken die Daumen, dass auch in den nächsten Jahren das Finanzkonzept des LFTs aufgeht und wir noch viele Jahre am Pfingstweekenden das Erlebnis LFT genießen können.

Schließlich gab es noch ein Fotoshooting mit dem Titel Andersrum – lesbische Vielfalt im (anonymen) Portrait.

Hier wurden anonyme Ganzkörper-Portraits aufgenommen, bei denen Lesben von hinten fotografiert wurden, um ungewollte Outings zu vermeiden und doch mit den Aufnahmen lesbische Vielfalt aufzuzeigen und gegen das Schubladendenken und die Stigmatisierung lesbischer Frauen zu kämpfen. Zunächst werden die Fotos auf www.myspace.com veröffentlicht, später münden sie evtl. in eine Ausstellung und finden als Poster oder Kalender Verwendung. Für dieses Projekt waren rund 500 Frauen bereit, sich anonym und in selbstgewählter Pose von hinten ablichten zu lassen!

Leider fand sich noch keine Stadt, die 2012 das LFT ausrichten möchte.

Münster war übrigens die erste Stadt, die nach fünf Jahren Berlin 1979 die Ausrichtung übernahm. 1988 fand das LFT zum zweiten Mal in Münster statt, 1990 in Tübingen und 1997 in Stuttgart. Ich persönlich könnte mir ja gut vorstellen, 2012 nach Paderborn, Kassel oder auch Bielefeld zu fahren. Aber vielleicht findet sich ja auch in einer ganz anderen Stadt ein engagiertes Grüppchen Lesben, die das LFT ausrichten möchten. Der Lesbenfrühling e.V. steht unterstützend zur Seite und nimmt ab sofort Meldungen entgegen. (ed)

L-Beach#1

Als wir das erste L-Beach Festival buchten, wussten wir gar nicht, was auf uns zukommen könnte und waren von daher erst mal offen für alles.

Zu viert im Auto ging es am Freitagmorgen los in Richtung Weissenhäuser Strand an die Ostsee. Nach ca. 4-stündiger Fahrt (4 Frauen im

platz und dann alles mitgebrachte im Bungalow verstauen. Nachdem wir also alles ausgepackt hatten, gingen wir auf eine erste kleine Erkundungstour. Die Ferienparkanlage wirkte von außen betrachtet wie eine typische Ostseeanlage der 70er Jahre. Von innen waren die Bungalows aber renoviert, mit neu-

ßen vorbei ging es erst mal an den Strand. Dort an der Strandbar tummelten sich schon viele Frauen und wir waren glücklich, einen freien Tisch zu ergattern und erst mal gemütlich in der Sonne zu sitzen.

Am Freitagabend sind wir von der Pizzeria aus in alle Bars, Lounges und das Zelt getingelt und haben mal hier, mal dort Halt gemacht, wo es uns eben gerade am Besten gefiel. Es gab überall Musik und für jeden Geschmack war etwas dabei. Im Zelt spielte Elli mit ihrer Band die gewohnten Rockklänge, in der Bar gab es verschiedene DJanes und auf der Indoorbühne traten weitere Künstlerinnen und Künstler auf. Langweilig wurde es uns jedenfalls nie und so war es sehr schnell 23 Uhr und damit der Act von Betty angesagt. Mit der Menge strömten wir ins Zelt und es ging pünktlich los. Die Stimmung war super und kochte endgültig, als die ersten Klänge des L-Word-Themes zu hören waren. Die Band war fast gar nicht mehr vernehmbar, so grölte die Menge mit ... „This is the way that we live ... and loooooove ...“ Ich glaube, da war der Funke endgültig übergesprungen ...



Bilder: cn

Auto, da muss man ja doch häufiger mal anhalten ...) kamen wir an Ort und Stelle an und sahen gleich die lange Schlange, die sich vor der Anmeldung an der Ferienpark-Info gebildet hatte. Zum Glück waren wir mit zwei Freundinnen dort verabredet, die schon eher da waren und sich netterweise schon in der Schlange angestellt und die Bungalow-Schlüssel besorgt hatten. So konnten wir gleich durchfahren auf den Park-

en Bädern und Küchen ausgestattet, also wirklich annehmbar. Das Freizeitareal wirkte ebenfalls zum Teil renoviert und war ansprechend gestaltet. Auf der sogenannten L-Beach Meile waren Stände aufgebaut, z.B. vom Queer-Verlag oder auch Schmuckstände etc. Hier sind wir erst mal ein Weilchen flanieren und haben uns vorsorglich einen Tisch in der Pizzeria für den Abend vorbestellt. An dem großen Festzelt drau-



Leisha Haley auf der Bühne ...

Am Samstag konnte man den ganzen Tag über verschiedene Lesungen besuchen, z.B. war Karen Susan Fessel da, oder auch einfach nur am Strand chillen oder sich sonstwie auf den Abend vorbereiten. Denn dies war der Abend von Alice, respektive von Leisha Haley, die am Samstag mit ihrer Band Uh Huh Her auftreten sollte. Manche munkelten schon nachmittags, dass Leisha sich unter das Lesbenvolk im Schwimmbad gemischt haben soll, also war sicher, dass die Band den Flug über den großen Teich geschafft hatte, trotz Flugverbots wegen spuckender Vulkane und Lavasche in der Luft. Zum Auftritt der Band war das Zelt gerammelt voll und auch wenn die Musik etwas dünn rüberkam, die Stimmung war gigantisch und vorher von DJ Hildegard auch schon entsprechend angeheizt. DJ

Hildegard übrigens für uns der DJane-Tipp des gesamten Festivals ... super!

Mir persönlich gefällt die Musik von Uh Huh Her total gut und ich kannte die CD auch schon vorher. Viele von den Frauen dort

kannten die Musik vielleicht nicht, aber Leisha kannten anscheinend alle und sie erteilte frenetischen Applaus. Nach Ende der Zugabe, oder auch schon vorher, stürmte alles in Richtung Roter



... und beim Autogramme geben

Teppich, auf dem die Stars nach den jeweiligen Auftritten noch für Fotos und Autogramme zur Verfügung standen. Natürlich konnte man hier auch CD oder Merchan-

dising-Produkte kaufen. In all dem Gedränge haben wir es, mit entsprechender Geduld, auf eine beachtliche Zahl Fotos und ein Autogramm auf dem Uh Huh Her T-Shirt gebracht ... außerdem haben wir während des Wartens nette Kontakte knüpfen können. Danach ging die Party erst richtig los und irgendwie waren jetzt auch alle in Partylaune.

Am Sonntagmorgen ging es nach dem Frühstück und einem letzten Gang zum Strand leider schon wieder Richtung Münster. Und schon auf der Rückfahrt waren wir uns alle einig, dass wir für 2011 auf jeden Fall das L-Beach#2 buchen werden. Alles in allem war es ein gigantisches Festival, super organisiert, mit tollen Live Acts und in einer Location, die dafür wie gemacht scheint. So hoffen wir, dass sich L-Beach als festes, jährlich wiederkehrendes Event etablieren kann. Ich glaube, es wäre für Jahre ausgebucht, zumindest für 2011 ist es schon schwierig geworden eine Unterkunft zu bekommen ... zum Glück waren wir schnell genug ... (cn)

Weitere Informationen:
www.l-beach.com

Diskussion um Lesbenkuss

Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen – Diskussion um den Videowettbewerb

Sollen auch Lesben im Rahmen des Gedenkens an die Verfolgung Homosexueller durch den Nationalsozialismus gezeitigt werden?

Seit Mai 2008 steht im Berliner Tiergarten ein Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen; integraler Bestandteil und Herzstück ist eine Videoinstallation, die zwei sich küssende junge Männer in Endlosschleife zeigt. Dieses Video soll alle zwei Jahre durch ein neues ersetzt werden, der Wettbewerb dazu läuft im Moment. Die Ausschreibung stellt die Bedingungen schwarz-weiß, gleichgeschlechtliche Kusszene und max. zwei Minuten Länge. „Gleichgeschlechtlich“ kann natürlich auch zwei Frauen bedeuten, was schon wäh-

rend der ursprünglichen Diskussion um die Gestaltung des Denkmals von Alice Schwarzer und vielen anderen gefordert wurde. Lesben müssten ‚sichtbar‘ werden. (Das Video immer wieder auszutauschen ist auch eine Reaktion auf diese Forderung.)

Im März wandten sich Leiter/-innen von NS-Gedenkstätten und andere Persönlichkeiten in einem offenen Brief an den Kulturstatsminister und den Regierenden Bürgermeister von Berlin. Sie sehen in der Darstellung eines lesbischen Kusses im Rahmen des Denkmals eine „Verzerrung und Verfälschung der Geschichte wie des Andenkens an die Verfolgten, die wissenschaftlich nicht zu rechtfertigen ist.“

Die Diskussion geht also weiter; vermutlich unabhängig davon, ob sich die Kommission am Ende für oder gegen

einen Frauenkuss entscheidet (wir werden berichten).

Meine persönliche Meinung ist, dass die Damen und Herren, die den offenen Brief unterzeichneten, Recht haben. Natürlich soll ein Denkmal in Gegenwart und Zukunft wirken, aber sein eigentlicher Daseinszweck ist das Gedenken an die Vergangenheit und Lesben wurden im Nationalsozialismus nunmal nicht eigens verfolgt; nur schwuler Sex war (bis weit in die Bundesrepublik hinein) ein Straftatbestand. Das Verbot von Zeitschriften und Treffpunkten ist nicht mit Mord zu vergleichen. Lesben können und sollten anders sichtbar werden in unserer Gesellschaft als in diesem Video. (ar)

Infos unter:

www.stiftung-denkmal.de/homosexuellendenkmal

Amiga – LUNAs – VelsPol oder wie sie alle heißen

Liebe Frauen!

Wir wissen, dass es bei verschiedenen Berufsgruppen auch lesbische Vereinigungen gibt.

So haben wir z. B. schon von VelsPol gehört, den Lesbischen Lehrerinnen, dem Charlotte-Netzwerk, den

Amigas, den lesbischen Hebammen und sicher gibt es noch einige mehr. Mit einigen dieser Gruppen haben wir versucht Kontakt aufzunehmen und darum gebeten, sich in unserem Magazin kurz vorzustellen. Leider haben wir von keiner Gruppe

eine Antwort erhalten. Solltet ihr also selbst aktiv in einer Lesbengruppe eurer Berufsrichtung vernetzt sein oder eine solche kennen, würden wir uns über eine Vorstellung dieser Gruppe hier sehr freuen.

Euer Lexplosiv-Team

Lesben stören Schulveranstaltung

(PRIDE1.de/kt) Weil eine lesbische Schülerin ihre Freundin mit zum Abschlussball ihrer Schule in den USA nehmen wollte, ist die gesamte Veranstaltung abgesagt worden. Das berichtet die „Rheinische Post“. Offiziell ist in der Absage der Schulverwaltung von „Störungen“ die Rede. Eine US-Bürgerrechtsorganisation hatte gefordert, dass die 18-jährige

Schülerin gemeinsam mit ihrer Freundin den Ball besuchen darf, so wie das bei heterosexuellen Paaren selbstverständlich ist. Die Schulverwaltung teilte mit, dass die Regeln in diesem Schulbezirk vorsehen, dass nur verschiedengeschlechtliche Paare am Abschlussball teilnehmen dürfen.

Quelle:

www.pride1radio.com

Es kommt nicht darauf an, wie alt
man wird, sondern wie man alt wird.
Heidi Kabel (1914-2010)

Lexplosiv
für Münsters Lesben

im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappen und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 10 € (europ. Ausland: 15 €)

Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur



JA, ich will ein Abo

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · Postfach 4805 · 48027 Münster
oder als E-Mail an: info@lexplosiv.de

VORSCHAU Lexplosiv 34

- **Buchbesprechung:**
Brief an mein Leben
- **CSD in Münster**
- **Queerstreifen**
Vorbericht
- **Homosexualität und**
Migrationsfamilien
- **und vieles mehr!**

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- **Queerstreifen**
im Cinema
4. bis 7. November
- **DIN-A-QUEER Party**
26. November
- **Boundles Beats**
Frauenparty
4. Dezember

cibaria

ökologisch-biologische vollkornbäckerei

... mehr als gutes Brot.



Foto:
Rendel Freude

Rike Kappler

Bäckermeisterin und Geschäftsführerin
cibaria ökologisch-biologische vollkornbäckerei GmbH

Die hohe Qualität aller cibaria-Produkte hat einen ebenso einfachen wie guten Grund: Wir lassen sie nie aus den Augen.

Öffnungszeiten:
täglich 7.00 - 18.30 Uhr
samstags 7.00 - 14.00 Uhr

... besuchen Sie unseren Marktstand auf dem Domplatz und auf den regionalen Wochenmärkten.